

# SAM & LUCY

von Brooke Berman

Deutsch von Dagmar Windisch

*Textbuch*



# SAM & LUCY

von Brooke Berman

Deutsch von Dagmar Windisch

*Textbuch*

Alle Rechte vorbehalten

Unverkäufliches Manuskript

Das Aufführungsrecht ist allein zu erwerben vom Verlag

**gallissas**  
theaterverlag und mediaagentur gmbh

Bitte beachten Sie folgende Hinweise: Dieses Buch darf weder verkauft, verliehen, vervielfältigt, noch in anderer Form weitergeleitet werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und sonstige Medien, sowie der mechanischen Vervielfältigung und der Vertonung, bleiben vorbehalten.

Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und sonstigen Aufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben wurde. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Eine Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Eintragungen dürfen ausschließlich mit Bleistift vorgenommen werden und müssen vor der Rückgabe entfernt sein.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an:

gallissas theaterverlag und mediaagentur GmbH

Potsdamer Str. 87

10785 Berlin

Deutschland

Telefon 030 / 31 01 80 60 – 0

[www.gallissas.com](http://www.gallissas.com)

Sam and Lucy  
Brooke Berman

Für Marilyn aus dem Fairmont  
Und Harvey aus dem Casino

Notiz der Autorin: Dieses Stück funktioniert auf trickreiche und doch einfache Weise. Die Szenen sollten ohne Pause ganz leicht ineinander fließen. Bühnenbildelemente werden erklären, was real und was in der Imagination stattfindet, obwohl es sein könnte, dass diese Elemente sich und die Regeln dieses Stücks nicht von Anfang an erklären, sondern, dass sie eher erst gegen Ende der Serie aller Enthüllungen klar werden. Das Stück gehört auf jeden Fall Lucy; obwohl - Lucy ist nicht die einzige Figur, ausgestattet mit erzählerischer Autonomie. Sobald eine Figur hervorgezaubert wird, nimmt er oder sie einen Teil der erzählerischen Freiheit oder Selbständigkeit an sich, auf diese Weise wird das Stück weiter, als Lucys Geist eigentlich ist. Alles sollte fein gezeichnet sein. Verführerisch. Neckisch. Zumindest solange bis Lucy sich von Maddy verabschiedet. Nichts sollte sich nach einem Stück anfühlen, das von einem Mädchen handelt, dessen Mutter gestorben ist - solange bis jene Information am Ende des Stücks ans Licht kommt.

**Lucy telefoniert.**

LUCY spricht ins Publikum. MADELYN spricht ebenso zu den Zuschauern, aber sie befindet sich in Lucy's Kopf.

LUCY

Diese Geschichte - habe ich schon als Teenager gehört.

MADELYN

Die über Sam-

LUCY

Der Typ, in den meine Mutter verliebt war - vor und nach meinem Vater.

MADELYN

Ich habe nie aufgehört, Sam zu lieben. Es wäre ganz unmöglich gewesen. Wenn sich jemand so in einem breitgemacht hat, wie er...

LUCY

Sie haben sich nach dem Wintersemester getroffen, als sie siebzehn war. Sie hatten viele Monate lang so etwas wie eine sehr intensive Fernbeziehung, ein Jahr lang vielleicht, sie hat ihn nicht geheiratet.

MADELYN

Ich hatte große Probleme.

LUCY

Und Jahre später, nach ihrer Scheidung, haben sie wieder miteinander gesprochen. Sie haben sich verabredet. Sie haben Zeit miteinander verbracht. Sie haben Reisen gemacht, haben sich geliebt und Sachen gekauft. Kleider, schicke Unterwäsche-

MADELYN

Keinen Schmuck.

LUCY

Richtig, Sam hatte Geld. Er hat ihr angeboten, mich und meine geschiedene Mutter mit einem Apartment am anderen Ende der Stadt zu versorgen und das Verhältnis weiter zu führen. Sie hat nein gesagt.

MADELYN

Zur Zweitfrau fehlt mir das Talent. So bin ich nicht gepolt.

LUCY

Hin und wieder haben sie geredet. Aber nicht viel. Nur ab und zu. Und das ist auch schon das Ende des einen Teils der Geschichte.

MADELYN

Sie geht weiter.

LUCY

Ja okay. Einmal hat sie gesagt, ich solle mich mit ihm treffen. Und ich wollte das auch. Ich erfülle gerne Wünsche.

MADELYN

Es ging noch weiter.

LUCY

Was?

MADELYN

Der Code. Du hast den Code vergessen. Ich liebe den Teil mit dem Code.

LUCY

Okay. Meine Mutter und Sam. Sie hatten Code Namen. Während und nach ihrer Affäre. Beide nannten sich Harrods, wie das englische Kaufhaus, in dem sie so oft gemeinsam eingekauft hatten. Wenn sie einander also angerufen haben -

MADDY

Im Büro. Verheiratete Männer muss man im Büro anrufen, weil man sie zu Hause nicht anrufen darf.

LUCY

Richtig. Wenn sie einander also angerufen haben, während der Arbeit, haben sie immer-

MADDY

Harrods. H-A-R-R-O-D-S Ich war Frau Harrods und er war Herr Harrods.

LUCY

Ich rief ihn an - im Büro - und sage also: „ Hier spricht Madelyn´s Tochter - Lucy Gucci-Harrods. Wollen wir zusammen Mittag Essen?“

### **Szene. Lunch Nr. 1**

LUCY kommt zum Tisch. Ein Restaurant. Die Spielfläche sieht aus, als wäre sie ein Restaurant.

SAM

Lucy?

LUCY

Ja.

SAM  
Gucci-Harrods?

LUCY  
Korrekt.

SAM  
Ich bin überrascht.

LUCY  
Dass ich Lucy bin?

SAM  
Dass Sie angerufen haben.

LUCY  
Oh. Stört es Sie etwa?

SAM  
Geht es Ihrer Mutter gut?

LUCY  
Es geht ihr gut.

SAM  
Weiß sie Bescheid? Dass Sie hier sind? Ich meine, ich freue mich, dass Sie angerufen haben, aber ist Ihre Mutter...? Weiß sie, dass Sie hier sind?

LUCY  
Ich wollte, dass Sie mich zum Mittagessen einladen. Sie hat mal am Rande erwähnt, Sie würden es sicher gerne tun. Ist das in Ordnung für Sie?

SAM  
Natürlich ist das in Ordnung.

LUCY  
Ich wollte Sie einfach kennen lernen. Sie kennen sie länger als ich.

SAM  
Woher haben Sie meine Telefonnummer?

LUCY  
Aus ihrem Adressbuch. Es ist sehr dick. Sie hat, na ja, alle diese Nummern. Der Hotelportier im Plaza. Der im Fairmont. Die Concierge... naja, sie kannte viele Hotelportiers.

SAM  
Ja.



LUCY

Ist es in Ordnung dass ich angerufen habe?

SAM

Ja natürlich.

Pause

SAM

Ich habe eine Tochter.

LUCY

Ach ja?

SAM

Ja.

LUCY

Wie heißt Ihre Tochter?

SAM

Alice.

LUCY

Ein schöner Name.

SAM

Ich wollte sie Madelyn nennen, aber meine Frau konnte sich mit dieser Idee nicht anfreunden.

LUCY

Ich kann mir vorstellen, warum.

SAM

Meine Frau sprach sich gegen alle Namen mit M aus. Marilyn, Mandy, Maggie, Ihre Mutter...

LUCY

Ja?

SAM

Na ja. Sie war etwas... Gucci-Harrods, ähh?

LUCY

Ich habe einen Rock. Den, den Sie ihr bei Gucci in Rom gekauft haben. Und einige Sachen von Harrods. Die Sachen habe ich auch. Ich trage ihre Kleider.

SAM

Ich verstehe.

LUCY

Ja. Ich liebe diesen Rock. Er ist aus Wildleder. Gucci hatte dieses tolle Comeback vor ein paar Jahren, als sie Tom Ford geholt haben. Das Gucci Image, oder wie immer man es nennen mag, hat sich damals vollkommen auf den Kopf gestellt. In der Modewelt war das damals eine richtige Revolution, jetzt ist es vorbei. Tom Ford hat sich verändert. Aber vor ein paar Jahren war er auf seinem Höhepunkt, und meine chaotische Mutter hatte all diese wunderbaren Outfits und sie ging fast nie aus dem Haus, das wissen Sie. Ich trage jetzt ihre Sachen. Das Los fiel auf mich, so habe ich mich jedenfalls gefühlt. Sie hat mir fast alles geschenkt. Nur nicht die Lederhosen. Sie hat alle Lederhosen aufgehoben. Und die Gucci Sachen. Gehören alle mir. Sogar die Wildleder Sachen. Also habe ich gedacht... ich meine, als ich Sie anrufen wollte, habe ich gedacht, brauche ich einen ausdrucksstarken Code Namen. Und der Verweis auf Gucci klingt italienisch, das finde ich interessant. Sicher interessanter, als Harrods, ich weiß Sie beide benutzten schlicht „Harrods“, aber ich dachte-

SAM

Ich verstehe.

LUCY

Die verlangen Geld, wenn Sie auf die Toilette gehen.

SAM

Daran kann ich mich gar nicht erinnern.

LUCY

Ich war ein Semester im Ausland. Als ich zwanzig war. Ich glaube, Harrods verlangt Geld dafür, dass man ihre Toiletten benutzt-

SAM

Haben Sie Kontakt zu Ihrem Vater?

LUCY

Nein.

SAM

Ich verstehe.

LUCY

Ich habe einen Wildlederrock von Ihnen. Wer braucht einen Vater?

SAM

Naja-

LUCY  
Ihre Frau?

SAM  
Nein. Wir sind geschieden. Nein. Getrennt. Wir haben uns  
getrennt.

LUCY  
Oh.

SAM  
Grade frisch.

LUCY  
Wie frisch?

SAM  
Sehr frisch.

LUCY  
Wow. Wie verkraften es Ihre Kinder? Sind sie so alt wie ich?

SAM  
Mehr oder weniger. Das weiß ich ehrlich gesagt nicht. Wie alt  
sind Sie noch mal?

LUCY  
Siebenundzwanzig.

SAM  
Ah. Ich erinnere mich. Meine Kinder sind mehr oder weniger in  
ihrem Alter. Alle drei. Sie nehmen es gut auf.

LUCY  
Sehe ich ihr ähnlich?

SAM  
Nein. Eigentlich nicht. Daran habe ich auch gerade gedacht.

LUCY  
Ich wusste, dass Sie daran dachten. Ich bereite mich gerade  
auf die Wiederkehr meines Saturns vor. Wissen Sie, was das  
heißt?

SAM  
Nein.

LUCY  
Wenn sich dein Leben gerade neu orientiert. Dein altes Leben  
wird total aus den Angeln gehoben und alles Falsche und  
Unwürdige aus deinem Erwachsenenleben wird in kleine  
Staubpartikel gepresst und alles was du tun kannst, ist, es

geschehen lassen. Weil, wenn du daran festhältst, wirst du nur leiden. Und Leiden ist schlecht. Also lässt du alles ... alles (Sie wirft ihre Arme weit auseinander.) einfach ziehen... Alles.

SAM

So geht es mir gerade. Nur, dass ich nicht siebenundzwanzig bin.

LUCY

Na ja. Ich denke, so was kommt viel öfter vor, man redet nur kaum drüber. Ich meine, es handelt sich hier um einen nationalen Zustand. Der Saturn kommt über eine ganze Nation. Auf den systematische Zusammenbruch aller Systeme folgt eine damit verbundene Neuorientierung.

SAM

Ganz sicher, was das zu Staub Pressen betrifft.

LUCY

Genau.

SAM

Und was das nicht Nachhängen betrifft.

LUCY

Das soll man nicht. Man muss einfach zusehen, wie alles vorbeizieht. Wie Dias auf einer Leinwand. Als würdest man Projektionen auf einer Leinwand sehen. Eines nach dem anderen. Und sie ziehen einfach vorbei.

SAM

Tut verdammt weh.

LUCY

Nein. Wie das Leiden. Nicht festhalten.

SAM

Okay.

LUCY

Nicht festhalten.

SAM

Ja.

LUCY

Ich meine, man muss es wirklich nicht halten. Breiten Sie Ihre Arme aus. Okay?

SAM

Okay.

LUCY  
Ganz weit.

Sie sitzen beide mit weit geöffneten Armen da. Wie Jesus am Kreuz. Ihre Herzen schutzlos offen.

SAM  
Wieso wissen Sie so viel?

LUCY  
Weiß ich nicht. Ich glaube, ich bin so geboren worden.

SAM  
Sie Glückliche.

LUCY  
Als alte Seele.

SAM  
Wissen Sie, was Sie bestellen wollen?

LUCY  
Nein.

SAM  
Darf ich?

LUCY  
Dürfen Sie was?

SAM  
Für Sie bestellen.

LUCY  
Oh ja. Sicher. Bitte.

SAM  
Was mögen Sie?

Sie lächelt.

LUCY  
Das weiß ich noch nicht. Und Sie? Wissen Sie was Sie mögen?

SAM  
Ich weiß, was ich bestellen werde.

LUCY  
Das ist ein guter Anfang.

**Szene: Glaubst du an die Liebe?**

LUCY

Er hat für mich bestellt.

MADDY

Das macht er gerne.

LUCY

Glaubst du an die Liebe? Die wahre Liebe? Die richtige Liebe? Die, die dein Mark erschüttert?

MADDY

Ich weiß es nicht. Hat er über mich gesprochen?

LUCY

Ein wenig.

MADELYN

Erzähl mir alles, worüber ihr gesprochen habt. Über mich und über sie und was weiß ich? Und sag mir, was ihr gegessen habt. Hat er bezahlt?

LUCY

Ich kann mich nicht erinnern, was er über sie gesagt hat. Ich glaube, er hat gesagt, dass ich dir nicht ähnlich sehe. Wieso hast du ihn nicht geheiratet?

MADELYN

Oh...

LUCY

Es beschäftigt mich.

MADELYN

Schlechtes Timing. Pech. Probleme. Ich weiß es nicht.

LUCY

Du weißt es nicht?

MADELYN

Zuerst war ich es. Das erste Mal. Und dann war er es. All die anderen Male. Die Frage stellte sich nie richtig. Heirat.

LUCY.

Ich mag ihn.

MADELYN

Ja, ich mag ihn auch.

Pause

Wenn du ihn wieder sprichst, sag ihm, ich sehe gut aus. Sag ihm, ich sehe richtig gut aus. Sag ihm nur das. Sag ihm, ich sehe gut aus.

**Szene: LUNCH#2**

Lucy kommt mit Sam zum Tisch zurück.

LUCY

Meine Mutter sieht richtig gut aus. Wieso haben Sie sie nicht geheiratet?

SAM

--

LUCY

Sie sagt es war schlechtes Timing.

SAM

Das sagt sie?

LUCY

Ja; sie sagt es so.

SAM

Sie hat deinen Vater getroffen.

LUCY

Wir sprechen nie von ihm. Wir reden nicht von ihm.

SAM

Naja. Sie hat ihn jedenfalls getroffen. Und sie hat das Haus ihrer Mutter damals so gut wie nie verlassen.

LUCY

Agoraphobie. Platzangst.

SAM

Ihre Mutter hatte niemals Platzangst. Ich weiß das. Ich bin mit ihr einkaufen gegangen.

LUCY

Das hat sie geliebt.

SAM

Ich erinnere mich. Mein Gott. Diese Frau konnte einen Laden zum Leuchten bringen. Die Verkäufer kannten sie beim Namen. Sie haben sich immer an sie erinnert und kannten ihren Namen. Es hat mich umgehauen, wie die-

LUCY

Ja?

SAM

Nun. Sie hat einfach diese Läden zum Leuchten gebracht.

LUCY

Was habt Ihr noch gemeinsam unternommen? Außer..., Sie wissen schon, „was Ihr sonst so gemeinsam gemacht habt“?

SAM

(Wechselt das Thema.)

Was arbeiten Sie?

LUCY

Was arbeitet Ihre Tochter?

SAM

Finanzwesen.

LUCY

Natürlich.

SAM

Und Sie...?

LUCY

Ich habe Kunst studiert.

SAM

Wirklich?

LUCY

Ja. Und jetzt habe ich einen Job, den ich hasse. Ich bin freischaffend.

SAM

Was freischaffend?

LUCY

Was immer sie geschaffen haben wollen. (Er versteht den Scherz nicht.) Das ist ein Witz. Kellnern, an der Bar Aushelfen. Kunstkurs Modell, Garderobentussi, Bilder Recherchieren, Hunde Ausführen. Ich war Dog Walker, (Sie wissen, die meisten Hunde in der Stadt laufen in Hunde Lauf Zonen. Sie gehen also nie so richtig mit den Hunden. Sie bringen sie nur an die Plätze, an denen sie mit den anderen Hunden rumlaufen. Es ist nicht das Gleiche, wie Baby Sitten. Ich mache beides nicht mehr.) Ich war auch mal Au Pair Mädchen - Ich habe eine Menge Dinge gemacht - um Geld zu verdienen. (Das ist auch ein Scherz.) Jetzt arbeite ich für ein Magazin. Als Design Assistentin. Ich assistiere jemandem. Eigentlich nennen sie es „Co“, aber



eigentlich heißt es „Assistent“. Das Magazin beschäftigt sich angeblich mit „alternativer Underground Kultur“, aber es findet sich nicht besonders viel darin. Wissen Sie, es gab einmal eine Art existenzfähige Gegenkultur, aber dann hat sie die herrschende Kultur einfach geschluckt und heute versucht jeder heraus zu kriegen, wer er eigentlich ist, und zusätzlich ist die ganze Wirtschaft irgendwie...

SAM

Sie könnten wieder zurück gehen in die-

LUCY

Ich weiß.

SAM

Ich bin Vater. Ich muss solche Dinge sagen.

LUCY

Väter sagen also so was?

SAM

Ja.

LUCY

Oh.

Pause

LUCY

Wissen Sie schon, was wir bestellen?

-----

MADDY unterbricht, um ihre Geschichte weiter zu erzählen. Sie sieht wirklich hervorragend aus.

MADDY

Wir waren geheimnisvoll. Diskret. Niemand hat uns gesehen, also hat niemand etwas gewusst. Wir waren gut! Nur - Wir haben uns einander nicht ausgesucht. Das haben wir nicht.

### **Szene: Eine Ikone der unabhängigen Frauen**

LUCY

Katherine Hepburn -

MADDY

Ich habe sie vergöttert.

LUCY

Eine Ikone der unabhängigen weiblichen Singles-

MADDY

Mit tollen Hosen. Langen Beinen. Lang. Mit Stulpen.

LUCY

---hat achtundzwanzig Jahre lang mit Spencer Tracy verbracht, der verheiratet war und betrunken. Sie hat mit ihm achtundzwanzig Jahre lang gelebt, während er mit einer anderen verheiratet war.

MADDY

Louise. Der Name seiner Frau war Louise.

LUCY

Ja. Und Katherine Hepburn hat ihren Willen dem seinen komplett untergeordnet. Spencer.

MADDY

Sie sagte, so sollte ihrer Meinung nach Liebe funktionieren.

LUCY

Sie waren nicht verheiratet. Aber sie haben sich einander ausgesucht. Glaubst du, dass sie glücklich waren?

MADELYN

Ich denke, dass es schwierig ist, die Beziehungen anderer Leute von außen zu kennen. Und, ich denke, nicht jeder will glücklich sein. Darum geht es gar nicht.

LUCY

Als Spencer Tracy gestorben ist, in ihrem Haus, in dem sie zusammen gelebt haben - musste sie also Louise anrufen, um es ihr zu sagen. Du weißt, das muss sehr hart sein ---und Louise sagte nur: „Ich dachte Sie wären bloß ein Gerücht.“ Kannst du dir das vorstellen? Nach dreißig Jahren? „Ich dachte, Sie wären bloß ein Gerücht.“

MADELYN

Leute bleiben aus den verschiedensten Gründen zusammen. Und nur ganz wenige dieser Gründe sind Liebe.

LUCY

Warst du ein Gerücht? Für Ellen?

MADELYN

Sie war furchtbar, diese Ellen.

LUCY

Das höre ich auch.

MADELYN

Furchtbar.

LUCY

Warst du ein Gerücht?

MADDY

Ich weiß nicht, was ich für sie war.

LUCY

Warst du glücklich? Wärst du es gewesen, wenn ihr zusammen geblieben wärt.

MADDY

Was für eine Frage.

**Szene:**

ADAM erscheint, stellt sich selbst dem Publikum vor. Er ist die Antithese des Erzähler-Typs, er entführt die Geschichte. Er ist mythisch, größer als das Leben. Cool. Der „Alte Mann“ Typ, den wir aus Sam Shepard Stücken kennen. Rau wie der Marlboro Mann und weise.

Ich habe einen tollen Wagen

Einen gebrauchten Wagen, einen alten Wagen

Ich habe ihn repariert

Mechaniker bin ich keiner.

Ich bin Autodidakt. Autos Reparieren ist nicht mein Spezialgebiet.

Aber diesen Wagen habe ich repariert und er läuft gut. Er läuft hervorragend. Wenn es sein muss, kann er auch fliegen.

Ich lebe in Florida

Ich bin Lucys Vater

Und wir reden nicht.

(Wir reden nicht.)

Ich habe meine Familie verlassen. Ich wollte frei sein und die Wüste durchwandern

Ich bin Leonard Cohen

Nein, ich bin eine Figur in einem Song von Leonard Cohen

Ich habe gespielt, aber ich habe es sein lassen

Ich habe zuviel verloren

Ich war auf der Suche

Ich war Schüler eines mächtigen Mannes

Ich habe getrunken

Ich habe auf Dinge geschossen

Ich habe die Welt durchwandert

Ich habe mich mit Macht beschäftigt

Ich habe gelernt

Ich war Schüler

Ich habe gelehrt

Ich hatte einen Guru

Ich habe Dinge gegessen

Ich bin kein Vegetarier

Ich habe meine Tochter verloren

Ich denke zu viel an sie  
 Ich vermisse sie nicht  
 Ich bereue nichts  
 Ich glaube nicht an das Bereuen, ich habe keine Reue  
 Aber gerade jetzt denke ich an meine Tochter  
 Und ich denke, sie sieht mir ähnlich  
 Innen drin, denke ich, ist sie wie ich  
 Weniger wie ihre Mutter  
 Viel mehr wie ich  
 Und ich denke, das soll sie wissen  
 Die Geschichte, die sie über uns erzählt, ist nicht wahr  
 Aber meine Geschichte stimmt auch nicht  
 Die über die Tochter, die ich habe, hatte, haben werde oder  
 haben könnte und die ich verlassen habe, die über  
 Zusammenführung, Tätigkeitswörter und was auch immer, und die  
 übers Nicht Bereuen.  
 Keine unserer Geschichten ist echt.  
 Ihre vielleicht?

**Szene: Leicht und süß**

LUCY und ihre Freundin JAYCE in einem Café - Irgendwie wie das Lied Ceci Cela. LUCY tritt auf, JAYCE hat bereits gewartet.

JAYCE  
 Du bist zu spät.

LUCY  
 Ich weiß.

JAYCE  
 Du warst schon besser, jetzt wird' s wieder schlimmer.

LUCY  
 Ich weiß. Ich hatte eine Menge-

JAYCE  
 Ich hasse es einfach, wenn du zu spät kommst. Ich wäre fast gegangen.

LUCY  
 Ich weiß. Es tut mir leid. Ich bin aufgehalten worden-

JAYCE  
 Natürlich. Aber ich hasse es, wenn du mich warten lässt. Weißt du, wenn du zu spät kommst, drängt das die andere Person in eine ganz bestimmte Position. Sie ist gezwungen, zu warten. Du hältst die Macht allein bei dir. Die andere Person wird in die Rolle gezwungen, in der sie dein Zu spät Kommen akzeptieren oder einfach gehen muss. Therapeuten sind sich einig, dass es sich hier um passiv aggressives Verhalten handelt.

LUCY

Hast du etwas bestellt?

JAYCE

Tee. Wir haben uns zum Tee verabredet, also habe ich Tee bestellt.

LUCY

Weißt du, was du magst?

JAYCE

Klar. Du etwa nicht?

LUCY

Würdest du für mich bestellen?

JAYCE

Nein. Finde doch heraus, was du magst.

LUCY

In Ordnung. Was hast du bestellt? Tee? Hast du doch gesagt.

JAYCE

Nur Tee. Purer schwarzer Tee. Milch, Zucker. Leicht und süß.

LUCY

Leicht und süß?

JAYCE

Ja. Leicht und süß.

LUCY

Das klingt schön.

LUCY (Vertrauensvoll.)

Ich esse regelmäßig mit dem Lover meiner Mutter zu Mittag.

JAYCE

Wie bitte?

LUCY

In regelmäßigen Abständen. Der Lover meiner Mutter. Sein Name ist Sam.

JAYCE

Okay.

LUCY

Ja.

JAYCE

Das ist interessant.

LUCY

Findest du?

JAYCE

Oh ja. Stellst du dir vor, er wäre dein Vater?

LUCY

Wahrscheinlich.

JAYCE

Was willst du jetzt machen?

LUCY

Warten. Ich werde warten.

JAYCE

Glaubst du, er will mit dir ins Bett?

LUCY

Nein. Das denke ich nicht.

JAYCE

(Du machst Witze.)

Hm.

LUCY

Glaubst du das?

JAYCE

Was?

LUCY

Du weißt schon.

JAYCE

Nein. Was?

LUCY

Glaubst du... Du weißt schon.

JAYCE

Was weiß ich schon?

LUCY

Willst du-?

JAYCE

Oh. Manchmal schon. Manchmal. Nicht gerade jetzt, nachdem du mich zwanzig Minuten warten hast lassen und dich komisch benimmst. So aggressiv. Aber manchmal, wenn ganz du du selbst bist, manchmal schon.

LUCY

Was tust du dagegen?

**Szene: Das ist nicht, was ich von dir will**

LUCY

(Legt die Karten auf den Tisch)

Ich muss das jetzt sagen. Jeder will vögeln. Das ist aber nicht das, was ich von Ihnen will. Ich meine, das will ich einfach mal feststellen.

SAM

Wie bitte?

LUCY

Ich will nicht mit Ihnen schlafen, Sam.

SAM

Wer ist jeder?

LUCY

Meine Mutter, Ihre Ex-Frau, meine Freundin Jayce - einfach jeder, über den wir uns beim Mittagessen so unterhalten. Ich meine, lass uns doch mal ehrlich sein. Ich denke, wir driften da in eine Art Beziehung. Würden Sie das nicht auch sagen?

SAM

Ich denke, das tun wir.

LUCY

Okay. Also nehmen wir mal an, jeder erwartet so etwas. Das ist viel zu offensichtlich. Sie wissen doch, ich laboriere an einem wie auch immer gearteten oedipalen Problem und Sie verarbeiten so manche unerfüllte Gefühle für meine dramatisch veranlagte, neurotische und immer noch schöne Mutter. Und so gehen wir in irgendein Hotel, in dem meine Mutter den Rezeptionisten kennt und dann ist alles ein riesiges psychosexuelles Durcheinander. Also besser nicht. Wenn das für Sie in Ordnung ist. Ich denke nicht, dass das gute Aussichten wären. Und überhaupt, das wäre die am allerwenigsten interessante Aussicht von allen und für all das, was wir für einander werden könnten. Also ist es in Ordnung für Sie? Ich will das wirklich wissen.

SAM

Okay. Ja.

LUCY

Ja. Was?

SAM

Ja. Ich will nicht mit Ihnen ins Bett. Das ist nicht das, was ich von Ihnen will

LUCY

Wirklich?

SAM

Ja. Wirklich.

LUCY

Das ist großartig. Ich meine das ernst, das ist wirklich großartig. Ich bin erleichtert. (Mein Leben auf diesem Gebiet ist sowieso etwas verstörend und -). Ich freue mich, dass es nicht das ist, was Sie von mir wollen.

SAM

Gut.

LUCY

Ja. Gut.

Pause

Wissen Sie, was Sie wollen? Von mir wollen?

SAM

Ich bin mir nicht bewusst, etwas Bestimmtes zu wollen.

LUCY

Oh. Das ist aber nett. Ich meine, das ist sehr nett. Wie ist das bei meiner Mutter?

SAM

Wie ist was bei Ihrer Mutter?

LUCY

Wollen Sie mit meiner Mutter schlafen? Immer noch? Wollen Sie sie immer noch?

SAM

Hm... na ja. Ich ... ja. Wahrscheinlich. Wahrscheinlich will ich das.

LUCY

War sie gut?



SAM  
Im-?

LUCY  
Im Bett

SAM  
Oh ja. Ja. Ja. Ja. Es war schön, Ihre Mutter zu lieben.

LUCY  
Das freut mich. Das ist gut.

SAM  
Sie war gut. Verwirrt, launisch, hilfsbedürftig, authentisch, liebevoll, warm, manchmal sehr schräg. Wirklich sehr schräg. Aber wirklich, wirklich sehr gut. In Ihre Mutter verliebt zu sein, war wie in diesem Buch, diesem französischen, der Kleine Prinz, dieses französische Buch das jeder so mag - meine Frau  
-

LUCY  
Ex-Frau

SAM  
Richtig - sie liebt dieses verdammte Buch. Und ihre Mutter war genauso - der Teil, in dem der Prinz über die Rose spricht, die er so liebt, und die Dornen hat. Ihre Mutter hatte Dornen. Aber es war herrlich, sie zu lieben.

LUCY  
Ich weiß, wie Sie das meinen. Ihre Dornen...

SAM  
Ja.

LUCY  
**Kann man mich lieben?**

SAM  
Das weiß ich nicht.

LUCY  
Glauben Sie, dass man sich in mir verlieren kann?

SAM  
Ja. Das kann ich mir vorstellen. Ja.

LUCY  
Oder sagen Sie das nur so?

SAM  
Ich weiß nicht.

Pause

LUCY

Ich treffe hinterfragenswerte Entscheidungen. In der Liebe.

SAM

Tun wir das nicht alle?

LUCY

Tun wir das alle?

SAM

Oh ja, das tun wir.

**Szene.**

SAM

Sie fragte, glauben Sie, dass man sich in mir verlieren kann?  
 Und ich dachte, wie soll ich das denn wissen?  
 Ich meine, ich habe keine Ahnung.  
 Aber ich habe ja gesagt.  
 Ich wollte, dass es so ist und sie schien es auch zu brauchen  
 Also habe ich ja gesagt.

Es war richtig, es klar auszusprechen.

Ich habe ihre Mutter geliebt  
 Wahrscheinlich tu ich das noch immer  
 Ich SEHE ihre Mutter nicht  
 Nicht mehr  
 Aber ich denke an Madelyn, Lucys Mutter  
 Mit achtzehn am Strand  
 Sie hatte Sommersprossen auf den Schultern  
 In einem roten Badeanzug  
 Braun gebrannt und Sommersprossen  
 Ich denke an sie, achtzehn, neunzehn  
 Blond, glücklich und dann wieder  
 Jahre später, nachdem sie sich von diesem Spieler hat scheiden  
 lassen.  
 Immer noch blond, weniger glücklich  
 Die Sommersprossen waren noch da  
 Ich bin mit ihr gereist  
 Und sie sagte verlass' deine Frau  
 Und ich sagte nein.

Ich sagte, ich sei nicht so weit  
 Ich bin nicht gegangen  
 Ich bin geblieben

Maddy hatte immer etwas im Mund  
 Bonbons, Bleistifte, mich

Es war schön

ADAM

Ganz verschwunden bin ich nie  
 Das werden sie versuchen, Ihnen weiszumachen, aber mein  
 Verschwinden war nur bedingt, es war kein Verschwinden im  
 klassischen Sinn, nicht so wie es bei Carlos Castaneda  
 gedeutet wird- obwohl ich es hätte können, wenn ich gewollt  
 hätte-  
 Mein Geist ist eine Waffe  
 Ich habe mein Instrument trainiert  
 Mein Geist ist stark wie ein Dachstuhl, dem ein Monsoon nichts  
 anhaben kann.  
 Und wenn ich komplett verschwinden hätte wollen, glauben Sie  
 mir- ich hätte es getan.  
 Aber ich bin nie wieder aufgetaucht. Ich bin gegangen.  
 Und da ist der Unterschied. Ich musste gehen. Ich hatte keine  
 Wahl. Ich habe mich aufgemacht, das Ungewisse zu erkunden und  
 nun ist mir das Ungewisse vertrauter geworden-

Maddy Maddy Maddy Maddy  
 Du hast dein Herz verloren  
 Aber nicht an mich.

MADDY

Wissen Sie, wie leicht es ist, sein Herz zu verlieren? Sein  
 ganzes Herz? Genau dann, wenn Sie nicht damit rechnen? Ich  
 meine dieses ganze verrückte Ding tief in mir drin. Man kann  
 nur ein ganzes Herz verlieren.

Da sind diese Wellen - sie gehen durch meinen ganzen Körper -  
 ich muss nur an ihn denken. Sogar jetzt. Jedes Mal.

Die Leute sagen - na ja, sie sagen viel- aber das, was sie am  
 meisten sagen ist: "Verheiratete Männer gehen nicht." (Was ich  
 als richtig erfahren habe. Und dann auch wieder nicht.) Und  
 dann sagen sie noch - (Und das mag ich besonders.) „Du willst  
 ihn sowieso nicht.“ (Was komplett unsinnig ist. Wie sollen sie  
 denn wissen, was ich will, was ich wirklich will? Wieso wissen  
 sie was ich will? Und wie wollen sie wissen, wer es ist, der  
 mein verlorenes Herz wieder öffnen kann?)

Seien Sie vorsichtig. Das Herz lässt sich leicht zum Narren  
 machen. Es weiß, was es will. Und es hält länger daran fest,  
 als es jeder zugeben möchte. Sex auch. Sex hat uns im Griff.  
 Das Herz und das Stück drunter und das Stück drunter.

Und ich glaube an die Liebe. Ich hatte Glück. Sie wurde mir  
 mehr als einmal geschenkt.

(LUCY wird Teil dieser Szene; vielleicht war sie auch von Anfang an anwesend, aber nun macht sie sich bemerkbar.)

LUCY

Ich kann Euch zusammen sehen.

MADDY

Ja. Ich konnte uns zusammen sehen, ich auch.

LUCY

Wir haben über den Kleinen Prinz gesprochen.

MADDY

Der Kleine Prinz? Was für ein kleiner Prinz?

LUCY.

Das Buch. Das über den Prinzen und seine Reisen und seine Rose, die er so liebt.

MADELYN

Wieso habt Ihr darüber gesprochen?

LUCY

Er hat gefragt, wo Vater ist.

MADELYN

Wessen Vater? Dein Vater?

LUCY

Ja. Mein Vater.

MADELYN

Wieso hat er danach gefragt?

LUCY

Ich weiß nicht, er hat halt gefragt.

MADELYN

Der Kleine Prinz?

LUCY

Er liebt eine Rose auf einem anderen Planeten. Und sie hat Dornen.

MADDY

Was für eine Art Dornen?

LUCY

Die, die es einem schwer machen, sie zu lieben.

MADDY

Nun. Ich wüsste nicht, was Euch dazu bewegen konnte, darüber zu sprechen.

LUCY

Wir haben über mich gesprochen. Über dich haben wir nicht gesprochen.

MADDY

Was habt Ihr über dich gesagt?

LUCY

Nur, dass... es nicht immer leicht fällt, sich in mir zu verlieren.

MADELYN

Wieso denkst du das?

LUCY

Ich bin dir sehr ähnlich.

MADELYN

Das ist Unsinn. Mich zu lieben ist ganz einfach. Ich bin - leider - ganz einfach. Und einzigartig. In mir kann man hoffnungslos versinken. Auf jeden Fall, mach dir darüber keine Sorgen. So ähnlich bist du mir auch wieder nicht. Wenn du ihn wieder siehst, kann ich ihn auch sehen?

**Szene: Im schicken Hotel**

LUCY nimmt MADDY mit auf einen Ausflug in die Vergangenheit

LUCY

So stelle ich mir Euch vor in diesen schicken Hotels.

MADDY und SAM lieben sich auf leidenschaftliche Weise, wild und angriffslustig.

MADDY

Ich kann es nicht glauben, dass du sie liebst. Das denkst du vielleicht. Ich bin aber überzeugt davon, dass du sie nicht liebst.

SAM

Du bist voreingenommen.

MADDY

Ja. Aber WEM bist du eigentlich treu?

SAM

Der Frau, die ich geheiratet habe.

MADDY

Dann sei' s nicht. Sei nicht ihr treu, der Liebe solltest du treu sein, und dir selbst. Und mir.

SAM

Mit dir bin ich nicht verheiratet.

MADDY

Aber du liebst mich. Das tust du doch. (Und das weißt du.)

Er sagt nichts. Jedes mal, wenn er nicht antwortet, erhöht MADDY ihren Einsatz. Seine Schweigsamkeit ist sehr beredt. Sie bedeuten seine Weigerung, zu sprechen und nicht Sprachlosigkeit.

MADDY

Denkst du, dass dein und mein Wille hier einen Gladiatorenkampf austragen?

SAM

Ja. Und deiner wird nicht gewinnen.

MADDY

Bleiben alleine macht dich nicht zu einem besseren Menschen. Du trägst nur dazu bei, dass das Leiden auf der Welt massiver wird. Ja, das tust du. Du leidest, ich leide, sie leidet - oha ja und wie ich leide - und wenn du gehen würdest, könnten du und ich glücklich werden, was wieder das Leiden auf der Welt verringert. Du würdest dazu beitragen, den Leidensfaktor zu senken.

SAM

Ich bin noch nicht bereit zu gehen.

MADDY

Gut. Wie lang dauert es noch, bis du bereit bist?

SAM

(ER antwortet nicht.)

MADDY

Weil ich dich nicht mehr sehen kann, es sei denn, du bist bereit, Pläne zu machen. Ich kann einfach nicht mehr.

SAM

Ich weiß.

MADDY

Dann halte mich doch zurück.

SAM  
Zurück wovor?

MADDY  
Dich nicht mehr zu sehen. Halte mich vor dem Rückzug zurück.

SAM  
Ich bin verheiratet. Mit Ellen. Ich bin nicht bereit, mein Leben mit Ellen zu verlassen. Ich bin nicht bereit, zu gehen oder irgendeinen Plan zu machen, mich zu-

MADDY  
Du liebst sie aber nicht-

SAM  
Du hast kein Recht so etwas zu sagen.

MADDY  
Nicht so, wie du mich liebst.

SAM  
Anders. Es ist eine andere Form von Liebe.

MADDY  
Gut. Und meine Form ist die richtige. Ihre Form ist die, von der man sagt, dass man sich mit ihr zu begnügen hat, weil niemand weiß, dass jemand wie ich wirklich existiert.

SAM  
Was willst du?

Sie geht zu ihm. Vielleicht setzt sie sich auf seinen Schoß? Jetzt, da die beiden einander liebhaben, ist alles anders.

Er streckt sich nach ihr aus. Sie küssen sich.

SAM  
Was werden wir tun?

MADDY  
Ich weiß es nicht.

Sie küssen sich.

SAM  
Ich weiß es auch nicht.

MADDY  
Wir könnten es beenden-

SAM sagt nichts. MADDY steigt von seinem Schoß.

MADDY

Heißt das, du willst, dass ich bleibe?

SAM

Ich weiß es nicht.

MADDY

Oh.

SAM

Was werden wir wohl tun?

MADDY verlässt das Flashback und geht zu Lucy zurück.

MADDY

Ja. So war es.

**Szene wie MADDY aus der Vergangenheit zurückgeht, SAM zum Tisch kommt, als würde er ihren Platz einnehmen. Nun sitzen Lucy und Sam beim Lunch. MADDY sieht zu.**

LUCY

Woran denken Sie?

SAM

An Ihre Mutter.

LUCY

Was genau?

SAM

Wie wir uns getroffen haben. Einfach nur. Wie es uns gegangen ist.

LUCY

Wie es Euch gegangen ist?

SAM

Gut. Es ist uns gut gegangen.

**Szene: Wenn du an die Reihe kommst...**

Adam bringt das Trio auseinander.

ADAM

Menschen ziehen sich aus den verschiedensten Gründen aus der Welt zurück.

Menschen leben in Höhlen, in den Bergen, in ihren Autos aus den verschiedensten Gründen.

Einige Gründe sind eher spiritueller, als pathologischer Natur

Ich meine, nicht jeder, der sich zurückzieht, ist verrückt.

Ich bin nicht verrückt.



Ich sehe zwar keinen  
 Aber ich bin gesund  
 Keine Sorge  
 Auf mich kann man sich verlassen  
 Sie können mir vertrauen  
 Mir vertrauen  
 Vertrauen Sie mir?  
 Ich habe einen weisen Mann getroffen  
 Im Casino  
 Er war Dealer. Und Spieler.  
 Und ein Heiliger  
 Er hat zu mir gesprochen  
 Und da ist es passiert.  
 Ich war an der Reihe  
 Mein Ruf kam und ich saß gerade am Blackjack Tisch und ich  
 hörte meinen Ruf und ich musste gehen - das war´ s dann.

Florida hat ein paar interessante Sehenswürdigkeiten  
 Krokodile  
 Strände  
 Kubaner  
 Im Landesinneren Handelsketten und Autobahnen  
 Ich mag das Wetter  
 Ich mag die Strände  
 Die Inseln halten die Schlüssel  
 Und ich kann die Zukunft und die Vergangenheit freilassen  
 Regeln gibt es keine  
 Wenn du einmal verstanden hast, wie du leben kannst ohne sich  
 um sie zu scheren

**SZENE: Die Hengste des Universums**

Wieder beim Lunch

LUCY

Meine Mutter sprach früher öfter über „die Ängste des  
 Universum“ und wenn sie darüber gesprochen hat, habe ich immer  
 „Hengste“ vor mir gesehen - die Hengste des Universums. Ich  
 fand das klang ganz wunderbar. All die Hengste des Universums.  
 Ich habe mir einen Stall vorgestellt. Und eine Parade von  
 vielen kleinen Plastik Pferdchen, die kleinen Pferdchen, die  
 kleine Mädchen gerne sammeln, weißt Du? Hat deine Tochter auch  
 solche kleinen Pferdchen gesammelt? Ich auf jeden Fall schon.  
 Ich habe diese kleinen Pferchen geliebt. Alle Hengste des  
 Universums sind zusammen gekommen um ein Rennen zu laufen. Und  
 mein Vater hat auf eins gesetzt. Ich habe ihn circa ein Jahr  
 lang noch getroffen. Nach der Scheidung, meine ich. Er nahm  
 mich mit zur Rennbahn und hat mich wetten lassen. Ich habe auf  
 die Pferde mit den schönsten Namen gesetzt. Schwarzer Pfeil,  
 oder Minzblatt. Wir haben Lotterielose gekauft. Ich war vier  
 und habe mit meinem Spieler Papá die Nummern auf den Losen

frei gerubbelt. Mit einer Münze habe ich sie freigekratzt.  
Danach ist der Kontakt abgebrochen.

SAM

Wie kann das passieren?

LUCY

Was?

SAM

Dass man sich so aus den Augen verliert. Ich verliere nie den Kontakt.

LUCY

Was bist du nur für ein bemerkenswerter Mensch.

SAM

Nein. Ich meine nur, ich lass den Kontakt zu meinen Kindern nie abreißen. Ich weiß immer wo sie sind.

LUCY

Er hat es bestimmt mit Absicht getan.

SAM

Oh.

LUCY

Hast du nicht bald Geburtstag? Stimmt doch, oder?

SAM

Wieso weißt du—

LUCY

Kennst du mich jetzt nicht schon gut genug, um zu wissen, dass meine Intuition schier an Hellsichtigkeit grenzt oder vielleicht sogar noch weiter geht?

SAM

Wie bescheiden du bist.

LUCY

Nein. Ich glaube an all das nicht.

SAM

Ganz bescheiden?

LUCY

Das habe ich von meinem Vater. Er war nie bescheiden. Man erzählt sich das jedenfalls. Hast du ihn gekannt?

SAM  
Adam? Nein. Ich habe ihn nie getroffen.

LUCY  
Er war ein Spieler.

SAM  
Ja, ich erinnere mich.

LUCY  
Außer wenn er verloren hat. Mit mir hat er immer verloren.  
Soll ich dir einen Kuchen backen? Einen Geburtstagskuchen?  
Macht deine Banker Tochter Alice dir vielleicht einen? Weil...  
ich würde wirklich gerne-

SAM  
Das würde mir gefallen.

LUCY  
Gut.

**SZENE: Adam zeichnet eine Türe**

ADAM zeichnet einen Eingang. Das ist der Raum, durch den er sich in Lucys Geschichte einschleichen kann.

ADAM  
Lucy. Hier ist dein Vater. Ich weiß, was passiert, ich kenne die ganze Geschichte und ich bin hier. Ich habe einiges vor. Ich will dich treffen. Meinst du nicht, dass es jetzt wirklich Zeit dafür ist? Ich denke jetzt ist es gut. Lucy, ich werde die ganze nächste Woche jeden Nachmittag in der Lucky Strike Bar sitzen. Und ich möchte, dass du mich dort findest. Ich werde an der Bar sitzen. Und Tequila trinken. Meinen Geschäften nachgehen und auf dich warten.

Der Eingang leuchtet auf. Adam tritt ein.

**SZENE: Es ist nur ein Kuchen**

LUCY backt einen Kuchen. JAYCE sieht zu.

LUCY  
Er hat schon wieder angerufen. Ich werde ihm sagen, dass ich gestorben bin.

JAYCE  
Wenn er wieder anruft?

LUCY  
Ich werde so tun, als wäre ich meine Untermieterin und werde ihm sagen dass ich gestorben bin.

JAYCE

Ich denke, er hätte es erfahren, wenn du gestorben wärst.  
Irgendjemand hätte es ihm bestimmt gesagt.

LUCY

Nicht unbedingt. Es ist ganz schwer, über so etwas zu  
sprechen, die meisten Menschen haben es verlernt.

JAYCE

Woran könntest du gestorben sein?

LUCY

An gebrochenem Herzen.

JAYCE

Ach wirklich?

LUCY

Ja. Wie die Frauen in diesen englischen Romanen aus dem  
achtzehnten Jahrhundert. Ich würde an gebrochenem Herzen  
sterben. Das könnte ich wirklich. Mich einfach ins Bett legen  
und sterben. Es wäre nicht mal ein Kampf.

JAYCE

Uh-huh.

LUCY

Könntest du an gebrochenem Herzen sterben?

JAYCE

Ich? Nein. Dazu bin ich zu pragmatisch.

LUCY

Siehst du? Das ist das Problem.

JAYCE

Was für ein Problem?

LUCY

Dein Problem. Du könntest nie an gebrochenem Herzen sterben,  
ich schon.

JAYCE

Ich denke, das ist eher dein Problem. Das Problem gehört dir,  
nicht mir.

LUCY

Es ist unser beider Problem. Also.

JAYCE  
Bist du sauer?

LUCY  
Nein.

JAYCE  
Weil du dich benimmst, als wärst du sauer.

LUCY  
Mein Vater sitzt in irgendeiner Bar, die so heißt, wie ein Päckchen Zigaretten und ich habe ihn seit dreiundzwanzig Jahren nicht gesehen und so viele Dinge in meinem Leben geraten gerade total aus dem Lot. Ich bin verwirrt. Wie soll ich mich verhalten?

JAYCE  
Ich weiß nicht.

LUCY  
Ich tu so, als würde ich einen Kuchen backen. Hast du jemals einen gemacht? Nichts aus der Tüte, alles echt frisch gemacht?

JAYCE  
Klar.

LUCY  
Ich nicht. Das ist ganz schön kompliziert.

JAYCE  
Das ist überhaupt nicht kompliziert.

LUCY  
Für mich schon.

JAYCE  
Weil du dich nicht konzentrieren kannst.

LUCY  
Ich kann mich sehr wohl konzentrieren.

JAYCE  
Einen Kuchen zu backen ist nicht schwer.

LUCY  
Ich kann mich sehr gut konzentrieren. Ich konzentriere mich nie auf zwei Dinge gleichzeitig. Ich konzentriere mich auf eine Sache.

JAYCE  
Wenn du einen Kuchen bäckst, musst du den Teig in zwei Teile teilen. Wenn du zwei Schichten machst, was ich annehme, musst

du den Teig aufteilen. Und du brauchst Marmelade, irgend etwas Fruchtiges, oder eine Creme, für die Mitte. Manche Dinge schreien einfach danach, aufgeteilt zu werden. Ich kenne mich beim Kuchenbacken aus. Ich habe acht Geschwister. Wir haben viele Kuchen gebacken. Ich kann mit geschlossenen Augen Kuchen backen.

Sie kommt Lucy sehr nahe.

LUCY

Soll ich meine Augen vielleicht auch schließen?

JAYCE

Nein. So verdirbst du nur alles.

LUCY

Ich verderbe alles?

JAYCE

Mach ihn nicht kaputt.

Sie küssen sich nicht.

**SZENE: In der Lucky Strike Bar**

ADAM

Lucy. Ich bin´s dein Vater. Und noch mal. Ich werde jetzt keine Nachricht mehr hinterlassen. Ich werde in der Lucky Strike Bar sitzen, gleich bei dir gegenüber. Du wohnst doch hier? Also in der Lucky Strike Bar, weil die Bar so heißt, wie die Zigaretten, die ich rauche. Und ich werde da sitzen und trinken, solange bis du auftauchst. Ich erwarte dich. Ich werde dich wieder erkennen. Und du wirst mich gleich finden. Ich bin der, dem du so ähnlich siehst.

**SZENE: Cody wird erfunden**

LUCY

Irgendwo in der Geschichte eines jeden gibt es eine Person, zu dem man eine besondere Bindung hat. Mit dem man zusammen die Welt erkundet, mit dem man Dinge teilen und erfinden kann. Mit dem man Schätze finden kann mit dem man Seite an Seite eine Reise macht. Einer, der genau das in sich trägt, zu dem man sich hingezogen fühlt. Ich weiß nicht wer diese Person ist. Aber ich weiß ganz genau, dass er oder sie existiert. Ich werde diese Person Cody nennen. Wie Schwarzer Pfeil oder Minzblatt. Ein Name, auf den man setzen möchte. Stark wie der Wilde Westen. Kein Harrods im Wilden Westen. Keine Komplikationen. Einfach nur Cody. Jemand, dem ich vertrauen kann und den ich zähmen kann. Zähmen und gezähmt werden. Wie der blöde kleine Prinz.

LUCY zeichnet einen Eingang.

Von hier wird er kommen.

Ihr Eingang leuchtet auch.

**SZENE: Tochter kommt in die Bar**

JAYCE betritt die Lucky Strike Bar. ADAM trinkt Tequila.

JAYCE  
Warten Sie auf jemanden?

Adam  
Ja.

JAYCE  
Ich auch.

ADAM  
Ach ja?

JAYCE  
Stört es Sie, wenn ich mich setze?

ADAM  
Nur zu.

JAYCE  
Wollen Sie mich auf einen Drink einladen?

ADAM  
Klar.

JAYCE  
Wie heißen Sie?

ADAM  
Ich habe keinen Namen.

JAYCE  
Tom vielleicht?

ADAM  
Nein.

JAYCE  
Steve?

ADAM  
Nein.

JAYCE  
Oder vielleicht Adam?

ADAM  
Wer sind Sie?

JAYCE  
Wer soll ich denn sein?

ADAM  
Wieso wissen Sie, dass ich Adam bin?

JAYCE  
Sie sehen wie ein Adam aus. Adam war der erste Mann der Welt. Gott hat ihn geschaffen. Sie sehen genau so aus.

ADAM  
Als ob Gott mich geschaffen hätte?

JAYCE  
Naja, zumindest wie er Sie am Anfang geschaffen hat.

Sie testen einander aus. Sie finden sich beide in die Situation. JAYCE übernimmt die Führung, aber nur, weil ADAM es zulässt.

JAYCE  
So. Was haben Sie vor? Was trinken Sie? Wie viele waren es denn oder muss man sich vor Ihnen fürchten?

ADAM  
Wer soll sich fürchten?

JAYCE  
Ich weiß nicht. Wer könnte sich vor Ihnen fürchten?

ADAM  
Okay. Nun mal los. Wer zum Teufel sind Sie? Wieso kennen Sie meinen Namen? Wer hat sie geschickt? Und was wollen Sie trinken?

JAYCE  
Ich bin Lucy.

ADAM  
Du bist Lucy?

JAYCE  
Ja. Ich freue mich, dass du dich treffen wolltest. Ich wollte dich auch sehen.



ADAM  
Du bist Lucy?

JAYCE  
Ja.

ADAM  
Du siehst nicht aus wie Lucy.

JAYCE  
Wie willst du das wissen? Es ist alles lange her.

Er wechselt das Thema und bemüht sich, locker zu wirken-  
So. Was hast du vor? Wie lang bist du in der Stadt?

ADAM  
Kommt drauf an.

JAYCE  
Worauf?

ADAM  
Je nachdem was passiert.

JAYCE  
Was soll passieren?

ADAM  
Ich weiß es nicht, Lucy. Was soll deinem Wunsch nach passieren?

JAYCE  
-

ADAM  
Willst du mich kennen lernen?

JAYCE  
Ja, ich will wissen, wer du bist.

ADAM  
Gut. Ich will dich auch kennen lernen.

JAYCE  
Ich habe eine Liste.

ADAM  
Eine was?

JAYCE

Eine Liste. Von all den Orten, an die ich meinen Vater führen will - dich.

ADAM

Welche Sorte Orte?

JAYCE

Naja. Bäcker, Buchhandlungen, Cafés, Restaurants, Parks, Denkmäler, so gewisse Hochhäuser, andere Gebäude, Eingangshallen, Aufzüge, Spielplätze, Bars und so ganz bestimmte Ecken eben, die ich mag. Ich hab gehört du spielst Billard. Ich spiele auch. Ich kann Tequila trinken. Ich mache auch die allerbesten Geburtstagskuchen. Ich könnte einen für dich machen.

ADAM

Ich habe nicht Geburtstag.

JAYCE

Ich weiß. Aber denk mal an all die, die wir versäumt haben. Geburtstage. Deine und meine.

ADAM

Ich muss hier bleiben. Ich erwarte noch jemanden-

JAYCE

Du hast mich erwartet. Gehen wir. Los?

ADAM

Naja...

JAYCE

Komm schon. Sonst kommt doch niemand. Ich bin die Einzige. Du und ich. Vater und Tochter. Willst du denn nicht gehen? Gehen wir.

ADAM

Gut. Ja. Okay. Gehen wir.

Sie gehen aus der Bar. LUCY kommt herein.

**SZENE: Geschichten von Cody**

LUCY sitzt in der Lucky Strike Bar du liest GESCHICHTEN MIT CODY.

CODY

Darf ich Sie auf einen Drink einladen?

LUCY  
Nein.

CODY  
Auch gut. Darf ich mich zu Ihnen setzen und mir einen bestellen?

LUCY  
Nur zu.

CODY  
Kommen Sie öfter hier her?

LUCY  
Nein.

CODY  
Sind Sie immer so charmant?

LUCY  
Ja.

CODY  
Okay. (Pause.) Sie sehen jemandem ähnlich.

LUCY  
Das ist nicht auszuschließen.

CODY  
Jemandem, den ich gekannt habe.

LUCY  
Das ist ja eine Überraschung.

CODY  
Sie hat mir das Herz gebrochen.

LUCY  
Wer?

CODY  
Das Mädchen, dem Sie ähnlich sehen.

LUCY  
Ich weiß nicht, was ich dazu sagen soll.

CODY  
Sagen Sie einfach: „Bitte spendieren Sie mir einen Drink“.

LUCY  
Wie billig. Ein billiger Satz. Also, das ist nur... billig.

CODY

Es ist wahr. Sie sehen aus wie sie.

LUCY

Wie war ihr Name?

CODY

Wie bitte?

LUCY

Ihr Name. Der von diesem Mädchen, das so aussieht wie ich.

COCY

Heather.

LUCY

Alles klar.

CODY

Und sie hatte die selben - na ja-hier-(Er zeigt auf ihr Gesicht.)

LUCY

Die selben was?

CODY

Auf den Wangen.

LUCY

Hören Sie, ich bin eine ziemlich komplizierte Person.

CODY

Das ist nicht zu übersehen.

LUCY

Zu lieben. Ich bin schwer zu lieben. Und wenn Sie mich auf einen Drink einladen, könnte es sein, dass Sie es am eigenen Leib erfahren. Und wenn Sie mit mir schlafen, werde ich zu einer vierjährigen, die von ihrem Oedipus Komplex gejagt wird, ich war nämlich vier, als mein Vater sich aus dem Staub gemacht hat. Also deshalb- bin ich wirklich kompliziert und Sie wollen sich vielleicht auf so ein Terrain gar nicht begeben.

CODY

Ich habe ehrlich gesagt lediglich daran gedacht, Sie auf einen Drink einzuladen.

LUCY

Wieso denn?

CODY

Wieso? Weil Sie wie das Mädchen aussehen, das mir auf dem College das Herz gebrochen hat. Weil mir gefällt, wie Sie dasitzen. Weil Sie aussehen, als würden Sie an etwas denken, was mich rot werden lassen könnte und das passiert mir sonst eher selten. Weil Sie hier sind. Und weil ich hier bin. Weil ich diese Bar hier mag. Weil ich gerade von ganz weit her in diese Stadt gezogen bin. Dort, wo ich herkomme, ist alles nicht wie hier. Weil ich das Buch, das Sie lesen, ziemlich gerne mag, denn es hat mich wochenlang beschäftigt, und auch weil Sie diesen Spruch drauf haben und ich finde ihn in Ordnung, und weil sie es offensichtlich genießen, es mir so schwer zu machen. Das alles hat mich dazu bewogen, Sie auf einen Drink einzuladen.

LUCY

Okay. Einen Tequila bitte. Patron Silver.

CODY

Hervorragend. Ich bin Cody.

LUCY

Ach wirklich?

### **SZENE**

LUCY

Ich habe jemanden getroffen, aber ich kann nicht darüber sprechen.

SAM

Tatsächlich? Das ist wunderbar.

LUCY

Ja. Aber ich kann nicht darüber reden.

SAM

Ich verstehe. Du willst nichts kaputt machen.

LUCY

So ungefähr.

SAM

Ich kann mich gut erinnern, wie ich Deine Mutter getroffen habe. Ich erinnere mich ganz genau an jenen Tag.

LUCY

Am Strand. Ich weiß.

SAM

Sie hat mich beleidigt.

LUCY

Das hat sie mir erzählt.

SAM

Ja.

LUCY

Ich habe also auch jemanden getroffen. Aber nicht am Strand.  
(Dann genießt sie einen dramatischen Moment) Mehr kann ich  
nicht sagen, ich kann einfach nicht.

Pause

LUCY

Das ist jetzt der Moment in dem du etwas Väterliches sagen  
willst.

SAM

Malst du noch?

LUCY

(Ich male nicht.) Wer sagt, dass ich male?

SAM

Du warst doch auf der Akademie?

LUCY

Oh. Aber ich male nicht. Akademie kann eine ganze Menge  
heißen.

SAM

Oh. Na dann - Bildhauern? Was genau...?

LUCY

Das ist sehr komplex. Schwer zu erklären.

SAM

Ich wette, deine Mutter ist stolz auf dich, ich meine, die  
Akademie-

LUCY

Genau das ist der falsche Text für einen Vater.

SAM

Wahrscheinlich.

LUCY

Ist schon gut. Darf ich heute für uns bestellen?

**SZENE Unternehmungen mit Vater**

JAYCE

(Zieht die Liste hervor.)

Unternehmungen mit Vater

Billard Spielen

Durch den Sumpf waten

Eislutscher essen

Geheimnisse verraten (Hast du Geheimnisse? Ich habe nur ein gutes, aber ich kann es dir nicht sagen, weil ich damit vielleicht unsere Beziehung gefährden könnte.)

Erdbeer Kiwi Törtchen bei Chez Pierre (Das ist meine Lieblingsbäckerei)

Über Proust diskutieren auf dem Rückweg eines langen Spaziergangs. Oder besser noch Poker Strategien austauschen.

Ah ja. Poker Spielen. Kannst du es mir beibringen?

Kannst du mich mitnehmen? Ich würde gerne dabei sein und Hunderennen.

Und wie wäre es mit einer Auto Show oder wenigstens einem Eis, denn ich sehe dauernd Väter, die von ihren kleinen Töchtern um Süßigkeiten angebettelt werden. Das könnten wir doch auch tun. Ich liebe Süßigkeiten. Was willst du denn unternehmen?

ADAM

Ich will sein wie in diesem Film, der mit dem Kind, sie ist ziemlich berühmt aber damals war sie ein Kind in diesem Film mit ihrem Vater und sie sind durch die Gegend gefahren, haben Bibeln verkauft und alte Leute an der Nase rumgeführt. Weißt du, wovon ich rede?

JAYCE

Sicher.

ADAM

Perfekt. Das ist, was mir durch den Kopf geht.

JAYCE

Paper Moon.

ADAM

Was?

JAYCE

Er heißt Paper Moon. Dein Film. Wie das Lied ... hey, it's only a paper moon ... hanging over a cardboard sky... kennst du dieses Lied nicht?

ADAM

Nein. Noch nie gehört.

JAYCE

Ah. Es ist sowie kein so toller Song.

ADAM

In der Wüste war ich auf allem möglichen Zeug drauf. Auch auf Peyote Kaktus Milch.

JAYCE

Wie nett.

ADAM

Dinge verändern sich. Deine Geschichte hat das auch nötig. Verstehst du, was ich sage?

JAYCE

Nicht wirklich. Nein.

ADAM

Lass es laufen. Jetzt. Oder du wirst sterben.

JAYCE

Wer soll sterben?

ADAM

Wir alle. Und Vollständigkeit ist wichtig. Geschliffene Kanten. Dinge zum Abschluss bringen. Du kannst all deine zerfransten Enden nicht einfach so flattern lassen. So kommst du nie vom Fleck.

JAYCE

Bin ich ein zerfranstes Ende?

ADAM

Du? Nein. Du bist ein hübsches Mädchen.

JAYCE

Findest du das?

ADAM

Ja, das tu ich. Und ich will, dass du dein Leben auf gerade Schienen setzt. Egal ob du mein Kind bist oder nicht.

JAYCE

Wie meinst du das?

ADAM

Wie denn? Wie mein ich das denn?

**SZENE. Was Lucy macht**

LUCY zeigt SAM ihre Mappe. Von vor vielen Jahren. Aus der Akademie.



LUCY

Also. Das mache ich. Habe ich gemacht.

SAM

Auf der Akademie.

LUCY

Ja. Das war die Kunst, die ich gemacht habe. Auf der Akademie.

SAM

Nicht Malen.

LUCY

Nicht Malen.

SAM

Was ist das?

LUCY

Installationskunst. Environment Art.

SAM

So etwas habe ich noch nie gesehen. Das ist -

LUCY

Ja. Eine eigene Welt. Schau, ich kann eine eigene Welt für dich kreieren - und Du, der Betrachter - kannst hineingehen. Verstehst du was ich meine?

SAM

Wauw.

LUCY

Ich habe eine nur aus Landkarten gemacht. Du musstest all den Karten folgen. Und die Karten haben dir gesagt, wo du gerade bist. Eine andere habe ich mit Konstellationen gemacht. Überall waren Sterne und Drähte und manchmal auch einzelne Worte. Und die Sache ist die, okay, das richtig Coole passiert erst an der Stelle, an der sich die Geschichte ganz heimlich still und leise entfaltet. Wenn ich es richtig mache, entsteht am Ende eine Geschichte, die die Welt zusammenhält. Geschichten können die Welt zusammenhalten. Aber nur, und das muss klar sein, ohne, dass wir es bemerken. Auf jeden Fall. Solche können sie eigentlich kaum brauchen auf dem Arbeitsmarkt ---

SAM

Schaufenster Dekoration?

LUCY

Exakt. Irgendwann werde ich das auch wieder machen. Wenn ich herausgefunden habe, wie künstlich konstruierte Welten subventioniert werden können.

SAM

Was bewegt jemanden so etwas zu schaffen?

LUCY

Was bewegt jemanden überhaupt etwas zu schaffen?

SAM

Ich weiß es nicht.

LUCY

Sehnsucht.

SAM

Ich weiß nicht was ich über Sehnsucht denken soll.

LUCY

Sie ist alles. Sie ist verhängnisvoll, aber ich denke sie ist einfach alles. Sie hilft uns zu erkennen, was wir wollen und was uns brennen macht, das zu tun, was sie stillen kann.

SAM

Ich habe deine Mutter geliebt. Das weißt du. Ich habe sie so geliebt.

LUCY

Ich denke, das ist mir klar.

SAM

Ich hab sie so geliebt.

**SZENE. Wie sehr ich dich will. Duette.**

LUCY und CODY, simpel

Vielleicht geht sie wie einem Kompass folgend auf ihn zu?

LUCY

Wie ich dich will. Wie ich deinen Mund auf meinem spüren will und wie ich will, dass ich morgens neben dir aufwache. Wie all meine Entscheidungen in Liebesdingen eher hinterfragenswert ausfallen. Wie die Hengste des Universums mich in die falsche Richtung hetzen. Wie ich glaube, dass ich immer allein bleiben werde. Wie ich mich fürchte und wonach ich hungere. Wie ich mich öffnen kann. Wie ich ausflippen kann. Wie stark ich sein kann und wie viele Drachen ich erlegen kann mit meinen nackten Händen. Wie mich meine Mutter traurig macht. Wie ich mir wünsche, Sam wäre mein Vater. Wie ich mir wünsche, mein Vater

hätte im Lotto gewonnen. Wir haben die Zahlen mit Penny Münzen freigerubbelt auf dem Milchprinzessinnenparkplatz. Wie er vielleicht nicht verschwunden wäre wenn ich ihm geholfen hätte, ein bisschen Geld zu gewinnen. Wie Jayce riecht. Wie sie aussieht, wenn sie traurig ist. Wie es sich anfühlt, wenn ich mein Gesicht fest an deinen Rippenbogen presse. Und wie ich mich an deine Rippen pressen will und bleiben will.

CODY  
Bleib.

LUCY  
Ja?

CODY  
Oh ja. Du bleibst. Hier.

LUCY  
Ich will still mit dir sein. Ganz still. Ganz still.

(Leicht, leise, zu...)

MADDY  
Wie ich deinen Mund spüren will. Wie ich dich ohne Lügen erleben will. Wie ich neben dir aufwachen will. Am Morgen, nicht im Hotel. Wie ich nie hören muss, wie du deiner Frau sagst, dass du sie liebst, während deine Augen auf mich gerichtet sind. Der Grund, warum es heißt, Erwachsensein ist schlimm, ist, dass es stimmt. Schlimm. Nicht wegen der Zehn Gebote, sondern weil Menschen verletzt werden. Sie lügen und sie verletzen sich selbst.

LUCY wird langsam Teil davon. Mutter und Tochter zusammen...

LUCY  
Er ist allein.

MADDY  
Ich weiß.

LUCY  
Was wirst du nun tun?

MADDY  
Ich werde gar nichts tun.

LUCY  
Aber -

MADDY  
Ich denke, er muss jetzt atmen. Lass ihn atmen.

**SZENE**

SAM

Ich werde sie anrufen.

LUCY

Das würde ich nicht tun.

SAM

Wieso nicht? Es ist Zeit. Endlich. Ich bin bereit.

LUCY

Nein, das bist du nicht.

SAM

Wie bitte?

LUCY

Du hast dich eben erst getrennt. Es ist noch zu früh. Du bist noch ganz wund. Du bist nicht bereit.

SAM

Aber du hast dich gemeldet. Genau zur selben Zeit! Das genau ist der richtige Moment.

LUCY

Du hast dich eben erst getrennt. Es ist nicht der richtige Moment. Meine Mutter sagt, du musst jetzt atmen.

SAM

Das sagt deine Mutter?

LUCY

Ja. Ich habe ihr gesagt, dass du dich getrennt hast und sie hat gesagt, jetzt musst du atmen.

SAM

Oh.

LUCY

Also atme.

SAM atmet.

**SZENE Und was jetzt?**

LUCY

Und jetzt, was soll ich tun?

MADDY

Wie meinst du das? Es macht so viel Spaß.

LUCY

Was soll ich jetzt tun, wenn er dich sehen will?

MADDY

Hab ich dir jemals die Geschichte mit dem roten Badeanzug erzählt?

LUCY

Ja.

MADDY

Und von meinen falschen Wimpern? Und von dem hellblauen Hut?

LUCY

Ja.

MADDY

Und wie Sam ganz verrückt danach war, die Träger aufzuheben und meine Schultern zu küssen? Und wie umwerfend meine Schultern waren?

LUCY

Nein. Den Teil hast du ausgelassen. Ich war ein Kind.

MADDY

Sex ist gut. Unsere Natur. Durch und durch menschlich. Und gut.

LUCY

Ich weiß.

MADDY

Sehnsucht ist auch gut.

LUCY

Okay.

MADDY

Er hat mich zum Lachen gebracht. Er hat mir in die Augen gesehen und er war hungrig und er hat mich zum Lachen gebracht.

LUCY

Hervorragend. Und was soll ich jetzt tun?

MADDY

Wovon redest du?

### **SZENE**

(ADAM du JAYCE könnten an dieser Stelle betrunken sein.)

JAYCE

Hast du noch mehr Kinder?

ADAM

Nein, hab ich nicht.

JAYCE

Nein.

ADAM

Wieso siehst du deiner Mutter nicht ähnlich?

JAYCE

Du siehst ihr ja auch nicht ähnlich.

ADAM

Was weiß ich...

JAYCE

In Paper Moon hat er sie mitgenommen. Wieso hast du mich nicht mitgenommen?

ADAM

Wovon redest du?

JAYCE

In Paper Moon - als er sich aus dem Staub gemacht hat - am Ende - da hat er das Kind mitgenommen.

ADAM

An den Teil kann ich mich nicht erinnern.

JAYCE

Na das Ende.

ADAM

Ich kann mich an das Ende nicht erinnern.

JAYCE

Das ist doch die Crux an dem ganzen Film.

ADAM

Ah. Für mich aber nicht.

JAYCE

Kann ich auch mal ganz direkt werden?

ADAM

Du willst ganz direkt werden?

JAYCE

Ich denke, das will ich.

ADAM

Okay. Schieß. Du zuerst. Sag was Direktes zu mir.

**SZENE**

LUCY

Kann ich deine Kinder kennen lernen?

SAM

Nein.

LUCY

Ah, ich kann mir vorstellen, das könnte komisch werden.

SAM

Ein wenig.

LUCY

Was wäre, wenn du mein Vater wärst.

SAM

Das bin ich aber nicht.

LUCY

Aber wenn es so wäre?

SAM

Ich bin es nicht. Und wir sollten nicht so tun, als wäre ich es.

LUCY

Na gut. Du bist nervös.

SAM

Nein.

LUCY

Aber was wäre, wenn du mein Vater wärst?

SAM

Darüber haben wir uns gerade unterhalten.

LUCY

Oh.

SAM

Deine Mutter konnte auch so fragen.

LUCY  
Was fragen?

SAM  
Wir hatten ähnliche Gespräche. Deine Mutter wollte ähnliche  
Gespräche führen und das mehr als einmal.

LUCY  
Sie hat sich eine andere Antwort erhofft.

SAM  
Ja.

LUCY  
Also. Ich bin nicht deine Tochter.

SAM  
Nein.

LUCY  
Und wir sollten nicht so tun, als wäre ich es.

SAM  
Nein.

LUCY  
Der Name deiner Tochter ist Alice. Und sie ist nicht ich.

### **SZENE**

JAYCE  
Ich bin nicht deine Tochter.

ADAM  
Weiß ich doch.

JAYCE  
Das weißt du? Wie denn—

ADAM  
Ich habe es schon gewusst, als du in die Bar gekommen bist.

JAYCE  
Aber -

ADAM  
Aber was? Du hast interessant gewirkt. Du hast dich auf jeden  
Fall ziemlich angestrengt. Und es muss eine gute Übung gewesen  
sein.



JAYCE

Sie ist nicht die einzige, die einen Vater nötig hätte.

ADAM

Ich hab nichts gesagt.

Pause. JAYCE schmolzt.

ADAM

Wie ist dein Name? Dein richtiger?

JAYCE

Jayce.

ADAM

Was willst du von mir, Jayce?

JAYCE

Ich bin also nicht deine Tochter. Ich könnte aber deine Tochter sein. Wir verstehen uns gut.

ADAM

Ich habe schon eine Tochter. Und es ist Zeit. Für sie und für mich.

JAYCE

Sie mag deinen Mut nicht.

ADAM

Das kann ich mir gut vorstellen.

JAYCE

Ich hab von dir gehört.

Wie du spielst.

Mein Vater sitzt nur rum.

Er ist verloren.

Fett.

Er sitzt einfach nur rum.

Seit meine Mutter weg ist.

Du hast toll geklungen

Voll Pathos

Cool

Du hast so geklungen wie jemand, von dem ich abstammen sollte

Von dir

Könnte ich von dir sein?

Du hast so geklungen, wie jemand, der ich auch sein will

ADAM

Ich bin gerührt.

JAYCE

Nimm mich mit.

ADAM

Ich will Lucy treffen. Auch, wenn sie meinen Mut nicht mag.

JAYCE

Sie ist ganz auf diesen Sam eingestellt.

ADAM

Dieser Sam. Sie sind immer hinter einem Sam her. Meine Frauen. Maddy war genau so. Wieso rennen die immer hinter diesem Sam her?! Was hat er denn zu bieten? Was weiß man über ihn? Ich habe auf meinen Reisen viel gelernt. Ich kann Energien aufspüren. Ich weiß genau, dass meine Frauen ganz verrückt nach diesem Sam sind. Ihre und seine Geschichten sind ineinander verwoben, irgendwo im Himmel, in irgendwelchen Löchern, im Dreck und Morast, in der Zeit, in der Unendlichkeit. Dieser verdammte Sam. An meiner Geschichte hängt keiner dran. Meine Geschichte ist verflucht einfach. Keiner kommt drin vor.

JAYCE

Kann ich drin vorkommen? Ich will in deiner Geschichte eine Rollen spielen.

ADAM

Kannst du Autos reparieren?

JAYCE

Ich kann Kuchen Backen.

ADAM

Wenigstens etwas.

JAYCE

Ich muss aus dieser Stadt raus. Ich möchte lernen, zu verschwinden. So wie du.

ADAM

Es heißt doch: „Wenn der Schüler bereit ist, erscheint auch der richtige Lehrer“.

JAYCE

Und da wären wir.

ADAM

Der Geist ist wie ein Haus. Die meisten Menschen verbringen-

JAYCE

Ich denke, das hab ich schon mal gehört. Castaneda?

ADAM

Halt die Klappe. Die meisten Menschen verbringen das Gros ihrer Tage im selben Zimmer dieses Hauses. Mit ein bisschen Übung und Training kannst du auch die anderen Räume bewohnen. Und mit mir, kannst du das Haus auch komplett verlassen.

JAYCE

Dann nichts wie raus aus dem verdammten Haus.

ADAM

Komplett.

JAYCE

Ja. Komplett.

### **SZENE**

CODY

Ich habe keine Angst vor dir.

LUCY

Das ist nicht gerade klug.

CODY

Wieso ist das nicht gerade klug?

LUCY

Weil ich unheimlich bin, ist dir das nicht aufgefallen?

CODY

Nein.

LUCY

Oh. Ich bin es aber. Menschen fühlen sich zu mir hingezogen, aus unerfindlichen Gründen und sie müssen mich verlassen und das ist in Ordnung und sie tun es, weil ich sie gehen lassen muss (Hast du schon etwas über Buddhismus gelesen?. Na ja, auf jeden Fall) ich lasse sie gehen, mit ausgebreiteten Armen und sie gehen, sie verschwinden, manchmal sterben sie auch sogar und all das ist auf jeden Fall sehr gut auch wenn es nicht so aussieht. Manchmal will ich sie aufhalten und deshalb muss man sich auch vor mir fürchten. Das und - ich bin sehr eloquent.

CODY

Nette Geschichte.

LUCY

Findest du?

CODY

Auf jeden Fall. Aber sie ist nicht wahr.

LUCY  
Nein?

Er küsst sie.

CODY  
In dir kann man so hoffnungslos versinken. Weißt du das? Und es tut gut. Es ist herrlich...

Sie küssen sich wieder.

LUCY  
Das gefällt mir. Du gefällst mir auch.

CODY  
Es ist herrlich. Du bist einfach unwerfend.

LUCY  
Hab ich einen wie dich wirklich verdient? Du bist so wunderbar, ich kann kaum glauben, dass du echt bist.

CODY lächelt.

CODY  
Bin ich auch nicht. Noch nicht. Aber eines Tages vielleicht, wird es mich geben.

Er entschwindet. SIE ist allein.  
MADDY gesellt sich zu ihr.

MADDY  
Eine andere Geschichte von Sam, die ich so gerne mag. Als ich achtzehn war, hat Sam mich besucht. Er hat im Holiday Inn gewohnt. Wir sind „miteinander gegangen“ – so haben wir es damals genannt – und ich bin zu ihm gegangen. Ich habe mich schick angezogen und bin zu ihm ins Hotel gegangen, auf sein Zimmer. Ich wollte mich, du weißt schon, ihm hingeben– aber er hat es nicht zugelassen. Das hat mir gefallen. Obwohl– es hat mich kurz stutzig gemacht, vielleicht war er schwul? Aber – es hat mir gefallen. Er hat sich um mich gekümmert. Dann hab ich deinen Vater getroffen. Und ich habe deinen Vater geheiratet. Und ich habe deinen Vater geliebt. Den Teil der Geschichte erzähle ich nicht sehr oft. Aber es war so. Ich habe ihn geliebt. Ich habe sie beide geliebt. Auf unterschiedliche Weise. Habe ich sie beide geliebt. Habe ich dir erzählt, wie ich auf unterschiedliche Weise lieben kann?

LUCY  
Du wirst bald gehen müssen.

MADELYN  
Meinst du?

LUCY  
Ich glaube ja.

MADELYN  
Du wirst mich vermissen.

LUCY  
Ich weiß.

MADELYN  
Das kannst du nicht wissen. Nicht genau. Aber es wird so sein.  
Und, du wirst das Gefühl mögen, mich zu vermissen.

LUCY  
Meinst du?

MADDY  
Ja, das meine ich. Mit dieser Art von Sehnsucht wirst du dich  
anfreunden.

LUCY  
Ich wollte mich persönlich verabschieden.

MADDY  
Ich weiß. Auf Wiedersehen Sagen. Von Angesicht zu Angesicht.

LUCY  
Auf Wiedersehen Sagen. Von Angesicht zu Angesicht.

**SZENE Direkt Sein, noch einmal... noch einmal mit Gefühl...**

LUCY  
Können wir ganz ehrlich miteinander sein?

SAM  
Natürlich.

LUCY  
Weil ich nämlich...

SAM  
Okay---

LUCY  
Und ich weiß nicht so recht wie, aber ich muss dir etwas  
sagen, und ich fürchte mich irgendwie davor, dass das, was ich  
dir sage, es ist ein Geheimnis, unsere ganze Beziehung  
ruinieren könnte -

SAM

Nur zu.

LUCY

Also. Weißt du, ich war nicht ganz ehrlich zu dir und - ich hab' s ja versucht. Aber - es war so --also - du wirst wahrscheinlich nie wieder mit mir zu Mittag Essen wollen, wenn ich dir alles sage, aber ich denke, ich muss es dir sagen, weil, wenn ich es nicht tue, wirst du es sowieso herausfinden und dann willst du gar nichts mehr mit mir zu tun haben wollen.

SAM

Du bist gar nicht Maddys Tochter.

LUCY

Nein. Ich bin ganz sicher ihre Tochter.

SAM

Das ist ja gut. Weil wenn ich daran denke, wie viel Geld für Mittag Essen mit dem falschen Mädchen ausgegeben habe...

LUCY versucht zu lachen, schafft es aber nicht wirklich-

LUCY

In Ordnung.

SAM

Was willst du mir sagen?

LUCY

Einfach nur ... meine Mutter, na ja ... sie ... ist... nicht mehr ... irgendwie... hör zu, vor ein paar Wochen ... kurz bevor ich dich angerufen habe... ist Maddy... gestorben.

SAM

Ich weiß.

LUCY

Das weißt du?

SAM

Ja. Ich weiß es. Zuerst nicht. Aber dann, diese kleinen Dinge, die du gesagt hast ... so hab ich es vermutet. Ich habe es vermutet und dann - Ich wollte es nicht wahrhaben, also hab ich - aber es war mir klar-- ich habe ein paar Anrufe gemacht, aber dann --- habe ich gewartet, bis du, ich glaube, ich habe auf dich gewartet.

LUCY

Es war ihr Herz. Und ihre Lunge. Der Kardiologe sagt, es war das Herz. Der Lungenfacharzt sagt, es war die Lunge. Beide haben eines Tages ausgesetzt. Der Kardiologe nennt es „Stillstand“. Der Lungenfacharzt nennt es „Versagen“. Alles hat auf einmal aufgehört. Und ich war nicht da. Erst später. Dann war ich da. Später. Und ich musste all die Leute anrufen. Wie dich. Und deshalb habe ich auch angerufen. Zuerst. Aber ich konnte nicht am Telefon, ich meine, auf einen Anrufbeantworter - Ich wollte dich treffen, du hast sie gekannt - du hast sie geliebt. Hast du doch, nicht wahr? Und so jemand wie dich gibt es sonst nicht - Mein Vater, na ja, ich will jetzt nicht-und dann konnte ich es einfach nicht über mich bringen, es ... auszusprechen. Ich habe es nicht oft wirklich gesagt. Bis heute. Und sie war auch irgendwie gar nicht tot für mich und - du weißt ja wie ungern sie ausgegangen ist? So war es halt. Sie ist ... nicht ... gegangen.

Sie zuckt mit den Schultern. Mehr gibt es nicht zu sagen. Sie sitzen still da.

LUCY

Es tut mir leid.

SAM

Wieso?

LUCY

Weil ich dich angelogen habe. Es tut mir so leid, dass ich dich angelogen habe.

SAM

Ach. Bitte, nicht doch - wie geht es dir jetzt? Bist du okay?

LUCY

Nein. Ich vermisse sie. Sie war meine Familie. Ich vermisse sie.

SAM

Kann ich?

LUCY

Nein. Kannst du nicht.

SAM

Was kann ich nicht?

LUCY

Nichts. Nichts kannst du.

SAM

Ich verstehe.

Sie bemüht sich, nicht zu weinen, was sie sehr anstrengt. Sie muss sich sehr bemühen, nicht zu weinen, deshalb kann sie ihn auch nicht ansehen. Er weiß nicht, was er tun soll. So sitzen sie da. Eine ganze Weile lang, vielleicht. Es könnte wirklich zu lange dauern, aber das passiert eben, wenn der Geschichtenerzähler aufhört, Geschichten zu erzählen. Pause.

MADDY mischt sich ein - und sie führt uns in eine neue Szene. Sie sieht hervorragend aus und beginnt, ihre Geschichte zu erzählen-

MADELYN

Habe ich dir jemals von Sam erzählt? Ich habe Sam getroffen, noch bevor ich Adam getroffen habe und Sam hat sich in mich verliebt. Er war Carla Abramson's Cousin und er hat mich einen Sommer lang besucht und er hätte mich geheiratet, aber ich hatte damals dieses kleine Problem. Ich konnte das Haus nicht verlassen. Alle waren sehr besorgt. Also konnte ich Sam nicht heiraten, weil ich Großmutter's Haus nicht verlassen konnte, nicht mal für zehn Minuten. Und es war allen klar, dass ich nicht ans andere Ende des Landes zu ihm ziehen konnte. Er studierte Jura komplett auf der anderen Seite des Landes. Sam hat gesagt, wenn er mich nicht heiratet, heiratet er, um Karriere zu machen. Und das hat er getan. Er hat eine flache Blonde, mit dem Namen Ellen geheiratet und ihr Vater hat ihm einen Job verschafft. In der Regierung. Aber er hat nie aufgehört, mich zu vergöttern. Und Jahre später sind wir zusammen verreist und er hat mir Sachen gekauft. Wir waren verliebt. Und das war ganz wunderbar. Dieser Teil. Das Einkaufen. Und das Verreisen. Und verliebt sein. Auch, wenn ich nie Schmuck bekommen habe, hat er mir angeboten, mir ein Apartment zu kaufen, am anderen Ende der Stadt, mit dir, er hat angeboten, sich um uns zu kümmern, und wir könnten uns weiter lieben, aber er hat diese Ellen nicht verlassen und na ja - Ich mag mich zwar prostituieren für Reisen und Gucci Klamotten, aber nicht für ein festes Arrangement. Und nach einigem Hin und Her haben wir aufgehört, uns zu sehen. Wir haben aufgehört, uns in Hotels und Geschäften zu verabreden. Und ... ich habe mich all die Jahre gefragt, ob NEIN die richtige Antwort gewesen ist.

Du solltest ihn treffen, Lucy. Irgendwann, ich bin sicher er führt dich zu einem herrlichen Mittagessen aus.

MADDY und LUCY teilen diesen letzten Moment. MADDY führt SAM von der Bühne.



LUCY bleibt alleine auf der Bühne zurück.

ADAM kommt dazu und sieht zu.

LUCY

Hier ist eine ganz andere Geschichte  
Die über meinen Vater  
Mein Vater war ein smarterer Typ  
Er war Spieler, hat sich nie rasiert,  
ist komplett verrückt geworden  
und hat Gott gefunden  
alles beim Poker spielen, oder war es Blackjack?  
Mein Vater war Mitglied des Dachverbands für Menschen mit  
hohem Intelligenzquotienten, wie Buckminster Fuller  
Und seine Mutter wollte ihn nie  
Sein Vater war Müllmann  
Er hat eine Müllhalde besessen und das umliegende Land, darauf  
stand ein Warenhaus (Und ich glaube, das Warenhaus hat ihm  
auch gehört.)  
Man sah meinen Vater nur ein einziges mal beten, das war, als  
sein Vater gestorben ist  
Und kaum jemand hat ihn danach je wieder gesehen  
Jetzt lebt er bei seinen Krokodilen  
In Florida  
Wie Hemingway  
Mein Vater ist so.  
Aber es ist eine ganz andere Geschichte,  
wie Geschichten eben sind,  
Gefährlich.  
Sie sind alle gefährlich, stimmt' s nicht?  
Die Geschichten, nach denen du dein Leben ausrichtest.  
Die, die du auswendig kennst. Und auswendig kennst du sie  
deshalb, weil sie schon in deinem Herz sind, bevor sie  
überhaupt geschehen. Die meine ich. Die.

ADAM tritt jetzt auf.

ADAM

Gefährlich?

LUCY

Ja. Alles ist gefährlich.

ADAM

Ach ja?

LUCY

Denkst du das etwa nicht?

ADAM

Vielleicht.

LUCY

Gefährlich und traurig. Seidenröcke von Gucci, Eingebildete Geliebte. Du. Geht es nicht immer um dich?

ADAM

Du bist sauer. Das ist gut so. Das ist nur verständlich.

LUCY

Sag mir nicht, was ich soll. ( Kleine Pause.) Ich bin...

ADAM

Ich habe dauernd versucht, anzurufen.

LUCY

Du hast es nicht versucht. Du hast diese Woche ein paar Mal angerufen. Und ein paar Mal heißt nicht dauernd.

ADAM

Ich habe mich bemüht.

LUCY

Was auch immer das heißen mag.

ADAM

Es heißt, ich habe mein Bestes getan.

LUCY

Hast du noch mehr Kinder?

ADAM

Nein.

LUCY

Und das ist die Wahrheit?

ADAM

Ja.

LUCY

Lebst du noch in Florida?

ADAM

Exakt.

LUCY

Gefällt es dir hier?

ADAM

Gefällt es dir hier?

LUCY

Halt die Klappe. Ich bin die, die hier Fragen stellt.

ADAM

Ich wollte dich sehen.

LUCY

Wie nett.

ADAM

Ja, wollte ich.

LUCY

Dazu fällt mir nicht viel ein.

ADAM

Sag, du wolltest mich auch sehen. Sag, du weißt es nicht. Sag, was du willst, verdammt noch mal. Ich bin hier. Also mach es jetzt nicht kaputt.

LUCY

Das ist ja krass. Du erklärst mir gerade, dass ich unsere Vater/Tochterbeziehung nicht kaputt machen soll?

ADAM

Exakt.

Er kann den Satz nicht beenden. Sie wissen beide...

LUCY

Wieso jetzt?

ADAM

Eine Tür war offen.

LUCY

Was soll das bitte heißen?

ADAM

Es heißt, es hat sich eine Türe geöffnet.

LUCY

Gut. Ich will nichts von dir. Ich kenne dich nicht und ich brauche dich nicht. Also kannst du durch diese Türe wieder zurück in den Ether schreiten oder nach Florida oder sonst wohin gehen. Du brauchst nicht hier zu sein.

ADAM

Ich glaube nicht an Entschuldigungen.

LUCY

Das ist mir bekannt.

ADAM

Aber ich weiß, dass ich dir eine schuldig bin, ist doch so, denke ich jedenfalls.

LUCY

Fragst du? Denkst du jedenfalls?

ADAM

Ich will zu deinem Leben gehören.

LUCY

Zu spät. Die Türe ist zu. Es gibt Sam. Mutter hat ihn geliebt. Sie hat von ihm erzählt. Mutter hat mir seine Nummer hinterlassen. Für mich. Ich habe ihn angerufen. Ich mag ihn.

ADAM

Dieser Sam -

LUCY

Ja?

ADAM

Deine Mutter hat mich geliebt. Wir haben uns geliebt. Zuwenig Liebe war nie das Thema.

LUCY

Naja, sie hat eben erzählt-

ADAM

Es ist mir vollkommen egal, wovon sie eben erzählt hat. Ich weiß, was ich weiß und deine Mutter hat mich bis in die kleinste Zelle - mit Haut und Haar geliebt, sie war verrückt vor Liebe. In meiner Geschichte hat sie mich bis zur Besinnungslosigkeit geliebt. In meiner Geschichte war dieser Sam ein armseliger Loser. Wieso hat er Maddy denn verloren?

LUCY

Du hast Maddy verloren.

ADAM

Nein. Ich habe sie verlassen. Ich bin ihr davongerannt. Aber ich habe sie nicht verloren. Da ist ein Unterschied.

LUCY

Liebe ist kompliziert.

ADAM

Nein. Ist sie nicht. Du folgst ihr oder du tust es nicht. Du tust, was sie dich lehrt. Das ist überhaupt nicht kompliziert.

Hart. Ja. Zerstörerisch. Aber nicht kompliziert.  
„Kompliziert“, das sagen vielleicht irgendwelche  
Hosenscheißer, die nur eine Ausrede suchen, um nicht zugeben  
zu müssen, dass sie eine Memme sind.  
Ich habe nie alles richtig gemacht.

LUCY

In der Tat. Hast du nicht.

ADAM

Nein hab ich nicht. Aber jetzt bin ich hier. Und ich bemühe  
mich.

LUCY

Großartig.

ADAM

Ja. Großartig. Weißt du, was es heißt, zuzugeben, dass man  
sich geirrt hat? Viel. Ich habe mich geirrt Lucy. Ich habe  
mich geirrt.

LUCY

Ja das hast du.

ADAM

Aber ich bin hier.

LUCY

Und?

ADAM

Du raffst es wohl nicht? Hier bin ich. Ich bin hier. Lass uns  
anfangen. Lass uns wegfahren. Ich habe diesen wunderbaren  
alten Wagen. Du solltest ihn sehen. Ich habe ihn repariert.  
Los-

LUCY

Wohin?

ADAM

Ist das so wichtig?

LUCY

Ich weiß nicht.

ADAM

Der Milchprinzessinnenparkplatz?

LUCY

Nein danke.

ADAM

Wo willst du denn hinfahren?

LUCY

Ich weiß nicht. Weiter? Können wir nicht einfach—

ADAM

Uns in den Wagen setzen.

LUCY

Wieso?

ADAM

Weil ich gekommen bin. Ich biete es dir an. Ich komme von weit her. Deine Freundin hat mich in diese Bäckerei geführt. Sie sagte was von Erdbeerkiwi Törtchen. Sollen wir dahin gehen?

LUCY

Nein. Du hast Jayce getroffen?

ADAM

Ja, war ein Fehler. Da haben sich ein paar Drähte verhakt und am Ende bin ich in der falschen Geschichte von der verlorenen Tochter gelandet. Ich habe mich losgerissen und jetzt bin ich hier. Für dich.

LUCY

Ist Jayce...?

ADAM

Es geht ihr gut. Sie ist in die Wüste gefahren. Glück suchen.

LUCY

Oh.

ADAM

Ja, bald wird es ihr gut gehen. Ich habe ihr ein paar Telefonnummern gegeben. Ich kenne da Leute.

LUCY

Hast du meinen großen eingebildeten Geliebten Cody auch getroffen?

ADAM

Nein, ich hab ihn nicht mehr erwischt.

LUCY

Schade. Er war großartig.

ADAM

Naja, ja. Über—

LUCY  
Uns?

ADAM  
Ja.

LUCY  
Uns gibt es nicht.

ADAM  
Es könnte uns-

LUCY  
Das glaube ich aber nicht. Was weißt du alles über Sam? Sag es mir.

ADAM  
Nicht viel. Habe ihn nie getroffen. Sein Name klang immer wie der eines Schoßhündchens. Auf jeden Fall. Es war lang her. Man geht weiter.

LUCY  
Wieso. Wieso geht man weiter?

ADAM  
Weil du sonst verreckst. Du bleibst stecken und stirbst.

LUCY  
Oh.

ADAM  
Gehen wir.

LUCY  
Hast du vor, hier zu bleiben? Oder ist das hier ein Blitzbesuch?

ADAM  
Was erwartest du dir?

LUCY  
Das weiß ich noch nicht.

ADAM  
Gut. Setz dich ins Auto. (Wir werden es herausfinden.)

Sie gibt ihm ihre Hand.

LUCY  
Mich zu lieben ist ganz einfach, das weißt du.

ADAM

Ich weiß. Du bist meine Tochter, ist doch so?

ADAM nimmt ihre Hand und dann - ändert sich das Bühnenbild - sie trennen sich - und - sie sind in der Lucky Strike Bar. Das ist optisch ein starker Kontrast zu all den anderen Bühnensituationen. Sie ist ganz „naturalistisch“. Wie ein Bild von Edward Hopper. Es blubbert überall. Wie in einer Unterwasser Bar.

ADAM sitzt allein am Tresen und trinkt. LUCY geht zur anderen Seite der Bar. Sie ist auch alleine. CODY ist der Barkeeper.

LUCY und ADAM sitzen und erkennen einander nicht.

Lange Sekunden lang geschieht nichts in der Bar.

CODY

Noch einen?

LUCY

Uh. Nein Danke. (Und freundlich.) Ich bin in Trauer.

CODY

Oh. Und ich bin Mormone.

Pause. Dann, vertraulich und mitteilksam, wie ein Kind, sagt sie,

Meine Mutter ist vor ein paar Wochen gestorben.

CODY

Oh.

LUCY

Einzelkind.

CODY

Oh.

LUCY

Ja. Und sie war verliebt - zwei mal in ihrem Leben. Waren Sie jemals verliebt?

CODY

Ich weiß nicht. Ich denke ja. Wer weiß?

LUCY

Glauben Sie, es war Liebe?



CODY

Ja. Ich denke, es war Liebe. Es war wie-

LUCY

Die Liebe, die alles umwirft?

CODY

Sicher. Sie ist aufgetaucht, hat ihr Ding gemacht, hat uns beide verzaubert - vielleicht--- hat sie alles umgeworfen.

LUCY

Und dann? Was ist dann passiert?

CODY

Ich weiß es nicht. Ich weiß nicht, was passiert ist. Sie lebt mit einem Kerl am anderen Ende der Stadt und ich sehe sie nie.

LUCY

Gab es noch andere Lieben?

CODY

Ich denke, es werden welche kommen. Ich denke nicht, das war's jetzt. Ich meine, okay, es war Liebe, es war --- eine wunderbar verwirrende Liebe. Und es gab noch andere kleine Lieben. Aber sie war die wirklich große Liebe. Ich weiß nicht mal, was jetzt passieren wird. Ich musste ... ich habe etwas wirklich Wichtiges an mir entdeckt --- und ich bin - das klingt --- ist dir langweilig?

LUCY

Nein.

CODY

Für den Moment ist es in Ordnung. Einfach so. Ich werde warten und selbst herausfinden, was es ist.

LUCY

Sicher.

CODY

Und Du?

LUCY

Ich? Was?

CODY

Oh. Ja. Willst du was?

LUCY

Inwiefern?

CODY  
Einen Drink?

LUCY  
Oh. Nein. Danke. Vielen Dank. Ich muss sowieso schon gehen.  
Ich bin zu spät dran. Wie immer.

CODY  
Okay. War nett, zu plaudern.

LUCY  
Ja. Nett. Danke—

CODY  
Wofür?

LUCY  
Weiß ich nicht. Aber Danke.

Sie verlässt die Bar. ADAM sieht zu.

Das Licht geht aus.

ENDE

